

Simpliciana.

Richtlinien für die Druckeinrichtung der Beiträge

Der Umfang der Aufsätze soll 20 Druckseiten (ca. 56.000 Zeichen inklusive Fußnoten und Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Höchstgrenze bei Rezensionen beträgt 5 Druckseiten (ca. 14.000 Zeichen inklusive Fußnoten und Leerzeichen).

Beiträge sollen möglichst in neuer Rechtschreibung auf der Grundlage des *Amtlichen Regelwerks der deutschen Rechtschreibung in der Fassung des Rats für deutsche Rechtschreibung* (Stand: 01.07.2024) geschrieben sein.

Eine Formatvorlage, in die man Beiträge eingeben kann, befindet sich auf der Homepage der Grimmelshausen-Gesellschaft:

<https://www.grimmelshausen.org/Veroeffentlichungen/Druckeinrichtung>

Bei Unklarheiten zu Schriftgrößen, Zeilenabständen und Kolumnentiteln vgl. die Angaben im Anhang dieser Richtlinien.

1. Schriftart

Times New Roman

2. Titel von Aufsätzen

Verfasser und *Titel* des Aufsatzes: vorangestellt Vorname und Nachname des Verfassers (11 pt, Kapitälchen) und Tätigkeitsort in runden Klammern, dann Titel und ggf. Untertitel des Beitrags (linksbündig, Schriftgröße 15 pt).

Beispiel:

DIRK WERLE (Heidelberg)

Satire, Utopie, Fiktion.

Zu Johann Valentin Andreaes *Menippus* (1617)

3. Überschriften

- bitte keine Wörter trennen, Zeilenumbrüche nach Sinneinheiten setzen;

- bitte auf Versalbuchstaben, Kapitälchen und Unterstreichungen verzichten;
- Überschriften haben keine Schlusspunkte (Frage- oder Ausrufezeichen sind möglich);
- alle Überschriften sind linksbündig zu setzen; Zeilenabstand genau, 17 pt.

4. Kolumnentitel

- Alle Seiten der Beiträge haben Kolumnentitel, ausgenommen die erste Seite eines Aufsatzes.

Linke Buchseite:

- Seitenzahl: 11 pt, recte (nicht kursiv), linksbündig;
- Vor- und Nachname des Beitraglers: 9 pt, kursiv, rechtsbündig.

Rechte Buchseite:

- Titel des Aufsatzes (wenn nötig sinnvoll abgekürzt): 9 pt, kursiv, linksbündig;
- Seitenzahl 11 pt: recte (nicht kursiv), rechtsbündig

5. Einrücken von Absätzen

Die erste Zeile eines neuen Absatzes ist – außer nach Blockzitat und Leerzeilen – einzurücken (Einzug: 0,7 cm).

6. Fußnoten

- Fußnoten werden durchnummeriert;
- innerhalb des Grundtexts soll die Fußnotenziffer (ohne Klammer) hochgestellt werden und in der gleichen Schriftgröße sein wie das Wort/Satzzeichen, dem sie nachgestellt ist;
- innerhalb des Grundtexts steht die Fußnotenziffer nach dem ggf. vorausgehenden Satzzeichen, außer die Fußnote bezieht sich nur auf ein einzelnes Wort;
- der Fußnotentext soll von links eingezogen (hängender Einzug: 0,7 cm) und in Blocksatz dargestellt werden;
- im Fußnotenteil soll die Fußnotenziffer auf der gleichen Schriftlinie und in der gleichen Schriftgröße wie der Fußnotentext (nicht hochgestellt, 9 pt) gesetzt werden;
- Fußnoten sollen mit einem Punkt abgeschlossen werden;
- bitte setzen Sie keine Leerzeilen/Abstände zwischen Fußnoten.

7. Zitate

Das einmal gewählte Zitiersystem muss durch den gesamten Beitrag hindurch beibehalten werden.

- Zitate bis zu einem Umfang von 3 Zeilen werden in den Fließtext integriert und durch „doppelte An- und Abführungszeichen“ unten und oben am Beginn und am Ende des Zitats kenntlich gemacht (nicht kursiv);
- Zitate ab einem Umfang von 4 Zeilen werden vom Haupttext abgesetzt, von links um 1,0 cm eingerückt (nicht aber von rechts), in kleinerer Schrift (9 pt) und mit geringerem Zeilenabstand (genau, 11 pt) ohne An- und Abführungszeichen wiedergegeben (nicht kursiv);
- bei Zitaten im Umfang von 3 oder 4 Zeilen liegt es im Ermessen der Autorin/des Autors, für welche Darstellung sie sich entscheiden;
- der Haupttext nach dem Zitat beginnt ohne Einrückung;
- Absatzdefinitionen für abgesetzte Zitate: Abstand vor: 13 pt, Abstand nach: 13 pt;
- Auslassungen, Bemerkungen und Eingriffe der Autorin/des Autors in Zitaten werden mit eckigen Klammern [...] gekennzeichnet;
- Zitate in Zitaten werden durch ‚einfache An- und Abführungszeichen‘ unten und oben am Beginn und am Ende des Zitats kenntlich gemacht;
- uneigentlich verwendete Begriffe werden ebenfalls in ‚einfache An- und Abführungszeichen‘ eingeschlossen (Beispiel: die ‚Intellektuellen‘ des 17. Jahrhunderts).

8. Hinweise zur Typographie

a) Hervorhebungen durch *Unterstreich*ung, *Sperrung* und *Fettschrift* sollen vermieden werden. *Kursivierungen* sind insbesondere vorgesehen für Werktitel im fortlaufenden Text des Beitrags (Beispiel: im *Carolus Stuardus* von Andreas Gryphius) und für Titel und Kurztitel bei selbstständigen Publikationen sowie für Titel von Sammelbänden, Lexika und Zeitschriften in den bibliographischen Angaben der Fußnoten.

b) Einklammerungen innerhalb von (runden Klammern) werden durch [eckige Klammern] wiedergegeben.

c) Der *doppelte Bindestrich* in historischen Drucken wird durch einfachen Bindestrich wiedergegeben.

Beispiel: Lebens-Beschreibung, nicht: Lebens=Beschreibung.

d) Bei Zitaten erscheinen *Virgeln* ohne Leerschritt nach dem vorangegangenen Wort und mit Leerschritt vor dem folgenden Wort.

Beispiel: „Ein Mensch lebet darum in der Welt/ daß er sol glücklich seyn.“

e) Bitte unterscheiden Sie zwischen dem längeren *Gedankenstrich* (*Halbgeviertstrich*): „–“ und dem kürzeren *Trennstrich*: „-“. Der Gedankenstrich (Halbgeviertstrich) wird ohne Leerschritt zwischen zwei Zahlen gesetzt, wenn er das Wort „bis“ ersetzt (z. B. S. 442–454, 1938–1940).

f) Bei *Abkürzungen* ist auf einen Leerschritt nach dem Punkt zu achten.

Beispiele: S. 12, d. h., z. B., u. a., Frankfurt a. M.

g) *Fremdsprachige Begriffe* werden kursiv gesetzt.

Beispiele: *ex post*, *understatement*, *jour fixe*.

9. Bibliographische Angaben

Bitte *keine Abkürzungen* bei Zeitschriften, Lexika, Referenzwerken etc. verwenden, sondern vollständige bibliographische Angaben. Diese werden nach folgendem Muster in den durchnummerierten Fußnoten aufgeführt.

a) *Selbstständige Publikationen (erstmalige Angabe)*

Vorname Nachname: Titel (kursiv). ggf. Untertitel (kursiv). ggf. Bd. Verlagsort(e). ggf. Aufl. (hochgestellte Ziffer vor Erscheinungsjahr). Erscheinungsjahr, S. 000–000.

Mehrere Verlagsorte werden durch Komma getrennt (Beispiel: Berlin, Boston).

Auf Buchreihentitel wird verzichtet.

Beispiel: Joachim Dyck: *Ticht-Kunst. Deutsche Barockpoetik und rhetorische Tradition*. Tübingen³1991, S. 183–187.

b) *Unselbstständige Publikationen in Sammelbänden und Lexika*

Vorname Nachname: Titel des Aufsatzes. ggf. Untertitel. In: Titel des Sammelbandes (kursiv). ggf. Untertitel (kursiv). Hrsg. von Vorname Nachname. ggf. Bd. Verlagsort(e). ggf. Aufl. (hochgestellte Ziffer vor Erscheinungsjahr). Erscheinungsjahr, S. 000–000, hier S. 000.

Beispiel: Helga Brandes: *Moralische Wochenschriften*. In: *Von Almanach bis Zeitung. Ein Handbuch der Medien in Deutschland 1700–1800*. Hrsg. von Ernst Fischer, Wilhelm Haefs und York-Gothart Mix. München 1999, S. 225–232, hier S. 228.

Beispiel für unselbstständige Publikation in einem Sammelband eines Autors: Wilhelm Kühlmann: *Der westfälische Epikur – Grimmelshausens Umgang mit seinem glücklichen Helden*. In: ders.: *Grimmelshausen. An- und Absichten eines vormodernen Modernen*. Heidelberg 2008, S. 61–71, hier S. 69.

Beispiel für unselbstständige Publikation in einem Lexikon: Ansgar Kemmann: *Evidentia, Evidenz*. In: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*. Hrsg. von Gerd Ueding. Bd. 3. *Eup – Hör*. Tübingen 1996, Sp. 33–47, hier Sp. 36.

c) Unselbstständige Publikationen in Zeitschriften

Vorname Nachname: Aufsatztitel. ggf. Untertitel. In: Zeitschrifttitel (kursiv) Jahrgang/Band (Jahr), ggf. Heft-Nummer, S. 000–000, hier S. 000.

Beispiel: Walter E. Schäfer: Dilherr, Harsdöffer und Klaj gratulieren Quirin Moscherosch zur Hochzeit. In: *Simpliciana* XXVII (2005), S. 199–212, hier S. 204.

d) Internetquellen

Die Zitation von Internetquellen erfolgt im https-Format. Das Datum des letzten Abrufs ist zu vermerken.

Beispiel: <https://www.grimmelshausen.org/aktuelles>, Abruf 04.05.2026.

Weitere Hinweise zu bibliographischen Angaben

a) Auch oft zitierte *Grundtexte*, z. B. *Primärquellen*, werden nach den angeführten Mustern bei der ersten Nennung in einer Fußnote aufgeführt. Danach können diese häufig zitierten Grundtexte unter Angabe einer in der Fußnote genannten kursiven Sigle mit Seitenangabe in runden Klammern im Haupttext des Aufsatzes erscheinen, z. B. (JJ 17) für Johann Beer: *Jucundi Jucundissimi Wunderliche Lebens-Beschreibung*, S. 17.

b) Texte von Grimmelshausen werden nach den Ausgaben von Tarot, Bender, Sieveke oder von Breuer einheitlich zitiert. Grimmelshausens *Ewig-währender Calender* wird nach der Ausgabe von Haberkamm zitiert.

Es ist möglich und in der Regel aus Umfangsgründen angebracht, Zitatbelegstellen im laufenden Text des Beitrags mit Kürzel und Seitenangabe zu nennen. Gegebenenfalls ist beim ersten Zitat in der Fußnote darauf zu verweisen.

Beispiele:

Grimmelshausen: *Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch und Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi*. Hrsg. von Rolf Tarot. Tübingen 1967 (Gesammelte Werke in Einzelausgaben. Unter Mitarbeit von Wolfgang Bender und Franz Günter Sieveke hrsg. von Rolf Tarot), S. 505. – Der Text wird im Folgenden nach dieser Edition mit Sigle *ST* (kursiv) und Seitenangabe in runden Klammern zitiert.

Hans Jacob Christoffel von Grimmelshausen: *Simplicissimus Teutsch*. In: *Werke*. I. 1. Hrsg. von Dieter Breuer. Frankfurt a. M. 1989, S. 492. – Der Text wird im Folgenden nach dieser Edition mit Sigle *ST* (kursiv) und Seitenangabe in runden Klammern zitiert.

Johann Jakob Christoffel von Grimmelshausen: *Des Abentheurlichen Simplicissimi Ewig-währender Calender*. Faksimile-Druck der Erstausgabe Nürnberg 1671. Mit einem erklärenden Beiheft hrsg. von Klaus Haberkamm. Konstanz 1967, III. Materia, S. 92. – Der Text

wird im Folgenden nach dieser Edition mit Sigle *EC* (kursiv) und Angabe der Materia und Seite in runden Klammern zitiert.

Johann Jakob Christoffel von Grimmelshausen: *Simplicianische Jahreskalender. Europäischer Wundergeschichten Calender 1670 bis 1672 (Nürnberg). Schreib-Kalender 1675 (Molsheim)*. Faksimiledruck der vier Kalenderjahrgänge erstmals neu hrsg. und kommentiert von Klaus Matthäus und Klaus-Dieter Herbst. Erlangen, Jena 2009. – Die Texte werden im Folgenden mit den Siglen *EWC* für den *Europäischen Wundergeschichten Calender* und *SK* für den *Schreib-Kalender* mit Angabe des Jahrgangs und Seitenangabe in runden Klammern zitiert. Da sie keine Seitenangaben enthalten, werden die Seiten nach eigener Zählung angegeben.

Für Werke Grimmelshausens sollen folgende Siglen verwendet werden:

| | |
|--------------|--------------------------------------|
| <i>Ba</i> | <i>Bart-Krieg</i> |
| <i>Be</i> | <i>Beernhüter</i> |
| <i>C</i> | <i>Courasche</i> |
| <i>Co</i> | <i>Continuatio</i> |
| <i>DA</i> | <i>Dietwalt und Amelinde</i> |
| <i>EC</i> | <i>Ewig-währender Calender</i> |
| <i>Gal</i> | <i>Galgen-Männlin</i> |
| <i>GT</i> | <i>Gauckel-Tasche</i> |
| <i>KJ</i> | <i>Keuscher Joseph</i> |
| <i>Mu</i> | <i>Musai</i> |
| <i>PL</i> | <i>Proximus und Lympida</i> |
| <i>RP</i> | <i>Rathstübel Plutonis</i> |
| <i>RS</i> | <i>Ratio Status</i> |
| <i>SK</i> | <i>Schreib-Kalender</i> |
| <i>SM</i> | <i>Stoltzer Melcher</i> |
| <i>SP I</i> | <i>Satyrischer Pilgram, I. Teil</i> |
| <i>SP II</i> | <i>Satyrischer Pilgram, II. Teil</i> |
| <i>Spr</i> | <i>Springinsfeld</i> |
| <i>ST</i> | <i>Simplicissimus Teutsch</i> |
| <i>TM</i> | <i>Teutscher Michel</i> |
| <i>VNI</i> | <i>Vogel-Nest, I. Teil</i> |
| <i>VN II</i> | <i>Vogel-Nest, II. Teil</i> |
| <i>VW</i> | <i>Verkehrte Welt</i> |

c) Alle *Bücher-* und *Zeitschriftentitel* erscheinen im Haupttext und in den Fußnoten kursiv.

d) *Werktitel* werden in selbstständigen Publikationen und in unselbstständigen Publikationen in Zeitschriften, Sammelbänden sowie Lexika in doppelte An- und Abführungszeichen eingeschlossen (unabhängig vom Original).

Beispiele:

Andreas Merzhäuser: *Satyrische Selbstbehauptung. Innovation und Tradition in Grim-melshausens „Abentheurlichem Simplicissimus Teutsch“*. Göttingen 2002.

Thomas Borgstedt: Komische Lust. Grimmelshausens „Simplicissimus“, „Courasche“ und „Keuscher Joseph“. In: *Simpliciana XLVII* (2025), S. 79–98.

e) *Titel von historischen Drucken und Nachdrucken* werden verkürzt wiedergegeben. Die verkürzte bibliographische Angabe soll nicht länger als vier Zeilen sein.

Beispiele:

Leonhard Schertlin: *Künstlich trincken. EYn Dialogus von Künstlichem vnd höflichem/ Auch vihischem vnd vnzüchtigem trincken [...]*. Straßburg 1538.

August Buchner: *Anleitung Zur Deutschen Poeterey [...]*. Wittenberg 1665 [Nachdruck hrsg. von Marian Szyrocki. Tübingen 1966].

f) Bei *Titeln von Rara, Neufunden* und *bibliographisch bisher nicht erfassten Drucken* wird die vollständige bibliographische Angabe am Ende durch den *Standortnachweis* (Besitzbibliothek) und die *Signatur* des benutzten Exemplars in eckigen Klammern ergänzt.

Beispiel: [Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; Lo 2310-1].

g) Bei *historischen Drucken* kann fakultativ auf deren Aufnahme im *VD 16*, *VD 17* oder *VD 18* verwiesen werden. Ggf. ist die Nummer anzugeben, z. B. *VD 17 14: 013691X*.

h) Bei *historischen Drucken* und *handschriftlich überlieferten Texten* werden *Ligaturen* und *Abbreviaturen* stillschweigend aufgelöst.

i) Bei *Seitenangaben* zweier hintereinander folgender Seiten bitte S. 12–13; nicht S. 12f. Ansonsten Seitenzahlen mit der ersten und letzten Seite angeben (S. 9–25; nicht S. 9ff.).

j) Frühneuzeitliche *Bogensignaturen* und *Blattzählungen* werden nach folgenden Mustern wiedergegeben: fol. A 3^r, fol. A 3^v; alternativ: Bl. A 3^r, Bl. A 3^v.

k) Bei *mehr als drei Autoren oder Herausgebern* und bei *mehr als drei Verlagsorten* können die bibliographischen Angaben durch [u. a.] gekürzt werden.

l) Bei *wiederholter Zitierung* soll von gekürzten Titelangaben Gebrauch gemacht werden.

Bei selbstständigen Publikationen: Nachname, Kurztitel (kursiv) (wie Fußnoten-Ziffer der ersten, vollständigen Erwähnung), S. 000.

Beispiel: Dyck, *Ticht-Kunst* (wie Anm. 3), S. 183–185.

Bei unselbstständigen Publikationen: Nachname, Kurztitel (recte) (wie Fußnoten-Ziffer der ersten, vollständigen Erwähnung), S. 000.

Beispiel: Heßelmann, Picaro und Fortuna (wie Anm. 7), S. 103–104.

m) Auf Verweise wie *ebd.* und *a. a. O.* ist zu verzichten.

n) Offensichtliche Druckfehler werden mit [!] kenntlich gemacht.

10. Abbildungen

Falls zu einem Beitrag Abbildungen gehören, sollen Hinweise auf die Abbildungen (Abb. 1, 2, 3 etc.) an den entsprechenden Stellen des Textes stehen. Bildunterschriften (Quellennachweise, bibliographische Angaben, Erläuterungen zu den Abbildungen) sind in einer separaten Datei zu übermitteln. Abbildungen sollen in digitalisierter Form als Datei im Anhang einer E-Mail eingereicht werden. Es ist eine reprofähige Vorlage zu liefern (Schwarzweiß, mindestens 300 dpi). Bei mehreren Abbildungen kann man aufgrund der Dateigrößen Upload-Möglichkeiten nutzen, z. B. SwissTransfer, TransferNow, WeTransfer. Die Erlaubnis zur Reproduktion und Veröffentlichung von Abbildungen ist von der Autorin bzw. vom Autor des Beitrags einzuholen. Redaktion und Verlag übernehmen entstehende Kosten nicht.

11. Rezensionen

Eine Rezension sollte nicht mehr als fünf Druckseiten umfassen (ca. 14.000 Zeichen inklusive Fußnoten und Leerzeichen).

Der *Titel* der in den Rezensionen besprochenen Monographien, Sammelbänden und Werkausgaben ist der Rezension im Fettdruck voranzustellen und wie folgt aufzunehmen (Zeilenabstand genau, 11 pt):

- Vorname Autorin (Autor) Nachname Autorin (Autor): Titel. ggf. Untertitel (kursiv). Verlagsort(e): Verlag Jahr. Seitenzahl, Zahl der Abbildungen (soweit vorhanden).
- Titel und ggf. Untertitel des Sammelbands (kursiv). Hrsg. von Vorname Nachname. Verlagsort(e): Verlag Jahr. Seitenzahl, Zahl der Abbildungen (soweit vorhanden).

Beispiele:

Heike Bismark: *Rätselbücher. Entstehung und Entwicklung eines frühneuzeitlichen Buchtyps im deutschsprachigen Raum. Mit einer Bibliographie der Rätselbücher bis 1800.* Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2007. X, 561 S., 31 Abb.

Georg Philipp Harsdörffer und die Künste. Hrsg. von Doris Gerstl. Nürnberg: Hans Carl 2005. 237 S., 41 Abb.

Sigmund von Birken: *Werke und Korrespondenz*. Bd. 9/I. *Der Briefwechsel zwischen Sigmund von Birken und Georg Philipp Harsdörffer, Johann Rist, Justus Georg Schottelius, Johann Wilhelm von Stubenberg und Gottlieb von Windischgrätz*. Tl. I. *Texte*. Hrsg. von Hartmut Laufhütte und Ralf Schuster. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2007. LI, 560 S., 15 Abb.

12. Übermittlung

Schicken Sie bitte den nach den Richtlinien eingerichteten Text als Datei im Anhang einer E-Mail (Word- oder rtf-Datei) an Prof. Dr. Peter Heßelmann, E-Mail: P.Hesselmann@t-online.de

Anhang: Schriftgrößen, Zeilenabstände, Kolummentitel

| | Schriftgröße in pt | Zeilenabstand genau in pt |
|--|-----------------------|------------------------------|
| Grundtext | 11 | 13 |
| Fußnoten | 9 | 11 |
| Abgesetzte Zitate | 9 | 11 |
| Abbildungslegenden | 9 | 11 |
| Tabellenüberschriften | 9 | 11 |
| Text in Tabellen | 9 | 11 |
| Hauptkapitelüberschrift | 15 | 17 |
| 1. Unterkapitelüberschrift | 13 | 15 |
| 2. Unterkapitelüberschrift und weitere | 11 | 13 |
| Seitenzahl | 11 | |

Der Abstand von der Grundlinie des Kolummentitels zur Schriftlinie der ersten Textzeile soll 10 mm betragen. Der Kolummentitel wird mit einer Linie vom Text abgetrennt.

Stand: 09.05.2026